

Jahresbericht 2018

Fachstelle für Aids-
und Sexualfragen

Prävention, Beratung, Information, Unterstützung



„Wandel und Wechsel
liebt, wer lebt.“

(Richard Wagner)

Inhaltsverzeichnis

Editorial: Konstante Veränderung	3
Fachstelle: Unsere Aufgaben bleiben hochrelevant	4
Rückblicke 2018 der Mitarbeitenden	5 - 6
Zahlen und Fakten	7 - 10
Revisorenbericht / Betriebsrechnung	11 - 12
Vorstand, Team, Projektmitarbeitende, Patronat, Spenden	13

Gender*

Mit den Gendersternchen werden bei Personenbezeichnungen alle Geschlechtsidentitäten bezeichnet - nicht nur Frauen und Männer. Das Sternchen wird nach dem Wortstamm und vor der weiblichen Endung eingefügt: z. B. Lehrer*innen. Damit wird kein Geschlecht diskriminiert. Im Jahresbericht der AHSGA setzen wir bewusst und aus Überzeugung das Gendersternchen ein.

Impressum

Herausgeber
Redaktion/Layout

*Fachstelle für Aids- und Sexualfragen AHSGA
Complecta GmbH – Agentur für Text und Konzept, St.Gallen*

Konstante Veränderung

Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung...kaum ein Zitat hat das vergangene Jahr der Aids-Hilfe St. Gallen/Appenzell besser beschrieben wie das des griechischen Philosophen Heraklit.

Denn trotz sorgfältiger Planung kam es in verschiedenen Bereichen zu markanten Veränderungen bzw. zu einschneidenden Ereignissen für die Fachstelle:

Präsidium

Leider entschied Nils Rickert, sein Präsidentenamt kurz nach der Übernahme wieder abzugeben. Er bat um diese temporäre Entlastung aus persönlichen Gründen. Glücklicherweise bot Pietro Vernazza an, den Verein in dieser Zeit tatkräftig zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass Nils Rickert auf die Mitgliederversammlung 2019 als Präsident zurückkehren wird und wünschen ihm viel Freude bei seiner Tätigkeit!

Geschäftsleitung

Die grösste Veränderung fand aber sicher auf der Fachstelle statt. So sah sich der Vorstand gezwungen, das Arbeitsverhältnis mit Myshelle Baeriswyl aufzulösen. Sie wurde im August 2018 von all ihren Aufgaben entbunden und freigestellt. Unterschiedliche Haltungen und Erwartungen im Bereich Strategie und Führung machten diesen Schritt notwendig. Trotz der Trennung ist es dem Vorstand ein Anliegen, Myshelle Baeriswyl für die geleistete Arbeit zu danken. Sie hat in den fünf Jahren ihres Wirkens auf der Fachstelle im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit viel Positives geleistet und sich in ihrem Kernthema der Transgender-Beratung weit über die Grenzen der Ostschweiz einen Namen gemacht. Der Vorstand wünscht Myshelle Baeriswyl viel Glück und Erfolg auf ihrem beruflichen und privaten Weg.

Fachstelle

Mit dem Weggang der Stellenleiterin war das Team der Fachstelle besonders gefordert. Simone Dos Santos hat die Interimsleitung übernommen und leistete in der Folge mit allen Mitarbeitenden Ausserordentliches. Wie hoch der Einsatz aller war, lässt sich aus den Zahlen ablesen, die in dieser turbulenten Zeit stabil blieben! Wir dürfen einen



positiven Jahresabschluss zur Kenntnis nehmen, ja es fand sich sogar noch Zeit für neue Projekte. An dieser Stelle dankt der Vorstand allen Mitarbeitenden nochmals herzlich für das hohe Engagement!

Vorstand

Auch der Vorstand war nach der Kündigung von Myshelle Baeriswyl gefordert. An mehreren zusätzlichen Sitzungen und drei Retraiten wurden Personalentscheide getroffen und die inhaltlich strategische Schwerpunktplanung für die nächsten Jahre festgelegt.

Persönlich

Damit der Wegfall der Geschäftsleitung besser abgedeckt werden konnte, hat der Vorstand mir die Aufgabe übertragen, als Verbindungsglied zwischen der Fachstelle und dem Vorstand zu wirken. So durfte ich in den letzten Monaten in einem 10%-Pensum ganz nah bei den Mitarbeitenden der Fachstelle arbeiten. Ich erhielt einen tiefen Einblick in die Arbeit und lernte die Arbeitsbereiche sehr gut kennen. Es machte Freude zu sehen, mit wieviel Herzblut und Engagement alle unterwegs waren. Ich ziehe mich nun wieder auf die strategische Führungsarbeit zurück und wünsche Simone Dos Santos alles Gute für ihre neue Arbeit als Geschäftsleiterin.

Dank

Einen speziellen Dank möchten wir dieses Jahr an unseren Geldgeber, das Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen und besonders an Martina Gadiant, richten. Sie stand(en) uns in den letzten Monaten mit Rat und Tat zur Verfügung und halfen uns durch die herausfordernde Zeit.

Jacqueline Schneider, Vizepräsidentin

Unsere Aufgaben bleiben hochrelevant

Im 2018 haben wir uns mit aktuellen Themen auseinandergesetzt, unser Wissen weiter vertieft und in unseren Veranstaltungen wichtige Botschaften und relevante Informationen platziert.

Insgesamt haben wir 208 Personen persönlich, telefonisch oder via Email beraten. Themenschwerpunkte waren HIV/STI-Prävention in Risikosituationen, sexuelle Gesundheit und Fragen zu LGBTQI.

Sexualpädagogik

Unsere sexualpädagogischen Lektionen finden mehrheitlich im schulischen Kontext statt. Im Jahr 2018 haben unsere Sexualpädagog*innen gemeinsam mit den Freelancer*innen insgesamt 259 Einsätze geleistet. Zusätzlich konnten wir mehrere Elternabende durchführen. Hier erreichen wir die Eltern mit ihren Fragen und Anliegen und ermöglichen ihnen, sich ein Bild unserer Arbeit in den Schulklassen zu machen. Wir erleben diesen Austausch als äusserst wertvoll und wichtig.

Die Fachstelle hat sich in den letzten Jahren Kompetenzen im Bereich Sexualpädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung erarbeitet. Im 2018 waren wir an der Entwicklung von zwei sexualpädagogischen Konzepten beteiligt. Die Sprechstunde „Sexuelle Bildung“ an der HPS Rapperswil hat sich sehr gut etabliert und ist aufgrund der grossen Nachfrage aufgestockt worden.

Migration

Unsere Freelancerinnen leisteten 13 Einsätze. Davon waren 10 AfriTische, an denen vor allem Frauen aus dem Bereich Subsahara teilgenommen haben. Der persönliche Austausch wurde sehr geschätzt, da das Reden über Sexuelles in ihrer Kultur noch sehr tabuisiert wird. Drei Einsätze haben in Asylzentren stattgefunden. Diese hatten den Schwerpunkt HIV/STI-Prävention. Im Austausch mit den Migranten*innen wird uns immer wieder bewusst, dass das Reden darüber schon Teil der Prävention ist. Im Pestalozzidorf haben unsere Sexualpädagog*innen mit jungen Migranten*innen 11 Einsätze zum Thema sexuelle Gesundheit durchgeführt.

MSM

Die nationalen Kampagnen «Securion» und «Starman» der Aids-Hilfe Schweiz hat die Fachstelle in Kooperation mit dem Kantonspital St. Gallen an vier Anlässen in der mann-o-mann Sauna er-

folgreich umgesetzt. Die Möglichkeit, vergünstigt Tests durchzuführen, wurde von den Männern in Anspruch genommen und geschätzt. Dreimal war unser MSM-Mitarbeiter an Autobahnraststätten vor Ort, suchte das Gespräch mit den Männern und gab Kondome ab.

Der persönliche Austausch mit dem Bluestar Kino, der Prinz Bar oder an der Sack und Pack Party wird geschätzt. Es entstehen immer wieder Gespräche über HIV und STI.

Das Projekt COMOUT erfreut sich über grosses Interesse. Immer mehr Lehrpersonen buchen das Projekt regelmässig, da sie die Arbeit der Freelancer*innen sehr schätzen. Sie erreichten 1120 Schüler*innen in 83 Einsätzen.

Weitere Aktivitäten der Fachstelle

Rund um das Thema HIV und Kinder und Jugendliche ging es bei der Veranstaltung «Let's talk about Kids», die in Kooperation mit der Infektiologie St. Gallen KSSG entstand. Daraufhin hat die Fachstelle beschlossen, ihre Spende von der Aids Charity 2017 dem Projekt Swiss Youth Positive Group zu übergeben. Durch die finanzielle Unterstützung konnten die Jugendlichen ein Wochenende mit diversen Workshops zum Thema HIV im Kinderdorf Pestalozzi verbringen.

Wie jedes Jahr war die Fachstelle mit einem Stand am OpenAir St. Gallen präsent. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie (Gehörschutz) ist eine Bereicherung und die Themen sind gar nicht so weit voneinander entfernt, wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Weitere öffentliche Veranstaltungen und Weiterbildungen der Fachstelle finden Sie detailliert unter Zahlen und Fakten.

Mein Dank

Trotz aussergewöhnlicher Personalsituation und dem Wegfall eines 80%-Pensums konnten wir den Leistungsauftrag ohne Einbusse wahrnehmen und das Tagesgeschäft reibungslos weiterführen. Dafür möchte ich allen Mitarbeiter*innen und Freelancer*innen der Fachstelle herzlich danken. Ohne ihren motivierten und engagierten Einsatz wäre das nicht möglich gewesen.

Simone Dos Santos Leitung ad interim

Sekretariat, Andrea Dörig

Trotz einer personellen Änderung Mitte Jahr war 2018 ein gutes Jahr.

Fangen wir von vorne an: Die Arbeiten im Sekretariat sind über das ganze Jahr hindurch grösstenteils gleich oder ähnlich. Die Organisation der COMOUT- und Schulprojekt-Einsätze nehmen einen grossen Teil meiner täglichen administrativen Arbeit ein. Es ist erfreulich, dass diese beiden Projekte grossen Anklang an Schulen finden. Vor allem in der ersten Hälfte des Jahres ist die Nachfrage gross und unsere Projekt-Mitarbeiter*innen leisten viele Einsätze.

Meine Arbeiten konzentrieren sich auf das Büro. Deshalb ist für mich das OpenAir St. Gallen jedes Jahr ein Highlight, da ich auch mal an der Front arbeiten kann. Mir unterliegt die ganze Organisation unseres Stands im Sittertobel. Es macht auch immer wieder Freude zu sehen, wie engagiert unsere freiwilligen Helfer*innen sind. Ihnen gehört ein grosser Dank! Ohne sie könnten wir den Stand in dieser Grösse und mit diesem Umfang nicht führen. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie haben wir weitergeführt und intensiviert. Wir sind ein gutes Team geworden und freuen uns, dass wir die Kooperation fortsetzen können. Es war ein schönes OpenAir mit tollen Begegnungen.

Im August gab es durch den Weggang unserer Geschäftsleitung eine personelle Änderung. Die ersten Monate waren etwas turbulent, da wir uns neu organisieren und wieder in den gewohnten Alltag finden mussten. Wir waren alle gefordert. Als Team sind wir noch enger zusammengewachsen und auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat sich intensiviert. Es hat Freude gemacht, alle noch besser kennen zu lernen. Alles in allem war es eine gute Wendung und wir sind ein eingespieltes Team, das seine Stärken kennt.



Mein Highlight des Jahres: die Zusammenarbeit mit unseren COMOUT- und HIV Schulprojekt Mitarbeiter*innen sowie unseren freiwilligen OpenAir Helfer*innen.

Sexualpädagogik, Simone Dos Santos

Das Recht auf Sexualität. In der Schweiz hat jeder Mensch die Freiheit, sein Leben im Rahmen der Gesetze selbst zu gestalten. Dieser Grundsatz ist mit dem Recht auf die persönliche Freiheit in der Schweizerischen Bundesverfassung verankert und garantiert mit dem Recht auf Selbstbestimmung auch indirekt eines auf Sexualität. Vom Recht auf Sex sind auch Menschen mit Beeinträchtigung nicht ausgeschlossen.

Man könnte auch sagen: „Sexualität, Intimität, Partnerschaft und Sinnlichkeit zu erleben, ist ein Wunsch vieler und ein Recht aller.“ Für Menschen mit Beeinträchtigung ist der Zugang zur eigenen Sexualität jedoch erschwert. Damit sie im täglichen Leben selbstbestimmt agieren können, sind sie auf Unterstützung von aussen angewiesen. Doch wie wird dieses Recht in Institutionen umgesetzt? Diese Frage beschäftigte mich 2018. Ich begleitete Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung in der Entwicklung eines Konzepts zur sexuellen Bildung.

In der Berufsschule Polybau sind die Einsätze zu HIV/STI-Prävention immer wieder herausfordernd und bereichernd. Das Wissen der jungen Männer zu Sexualität setzt sich vor allem aus eigenen Erfahrungen und dem Konsum von Pornografie zusammen. Sie weisen jedoch enorme Wissenslücken im Umgang mit sexueller Gesundheit auf.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in anderen Berufsschulen im Kanton St. Gallen. Das Interesse, sich mit sexueller Gesundheit auseinanderzusetzen, ist eher gering. Viele Jugendlichen wissen nicht, dass HIV-positive Menschen unter erfolgreicher Therapie mit einer Virenlast unter der Nachweisgrenze nicht mehr ansteckend sind. Umso wichtiger sind unsere Gespräche im sexualpädagogischen Unterricht.

Das Jahr 2018 war für die Fachstelle ein Jahr der Veränderung. Der Weggang von Myshelle Baeriswyl hat uns alle betroffen gemacht. Wir brauchten Zeit, diese Situation zu verarbeiten. Myshelle hat die Fachstelle mit ihrer Art geprägt und spezifisch fachliche Themen mit viel Sorgfalt zur Sprache gebracht.



Bereich MSM, Thomas Gruner

Es waren viele Eindrücke und Herausforderungen, die mein erstes Jahr auf der Fachstelle geprägt haben. In den drei Bereichen, in die ich mich eingearbeitet habe und an deren Weiterentwicklung ich bis heute dran bin, hat sich viel getan:

- das Schulprojekt COMOUT
- die Beratung von Männern, die Sex mit Männern haben (MSM)
- die niederschwellige Präventionsarbeit im MSM-Bereich

Die Zusammenarbeit mit GLL und ABQ (die beiden anderen Schulprojekte der Deutschschweiz) funktioniert sehr gut und auf einer freundschaftlichen Ebene. Ein Höhepunkt war der gemeinsame Infostand an der Züri Pride.

Vermehrt habe ich mit grosser Betroffenheit Gespräche mit erwachsenen Männern geführt, die die vor Jahrzehnten viel stärker erlebte Heteronormativität für sich in Kauf nahmen und sich aufgrund dieser nicht geoutet haben. Sie haben sich in das „geforderte“ Lebensmodell gefügt. Heute möchten sie zu sich stehen und ihr Coming-out wagen, das jedoch mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist. Gleichzeitig bin ich dankbar für die grosse bisher geleistete Arbeit von Vorreiter*innen im queeren Bereich, sodass ich heute in einer offeneren, aber noch nicht völlig diskriminierungsfreien Gesellschaft leben kann.

Auf nationaler Ebene feierte Pink Cross sein 25-jähriges Jubiläum. Immer wieder – damals wie heute – setzte und setzt sich der Dachverband der schwulen und bi Männer* in Kooperation mit anderen queeren Verbänden mit deutlichen politischen Forderungen für «SAME LOVE – SAME RIGHTS» (Motto der diesjährigen Pride) ein.

Der Weggang von Myshelle Baeriswyl hat das ganze Team bewegt. Wir wurden in der anfänglich turbulenten Zeit aber intensiv vom Vorstand begleitet, was sich unter anderem positiv auf die Neufindung von uns Mitarbeitenden ausgewirkt hat.



Sexualpädagogik, Roberto Giacomini

Das Jahr brachte Veränderungen im Team und eine Erweiterung des Kundenkreises. Als Folge der Verschiebung von Arbeitsschwerpunkten bei Freelancer*innen reduzierte sich die Flexibilität für unsere Einsätze. Es war jeweils schwieriger, eine Sexualpädagogin zu finden. Mit der neuen Freelancerin Lea Blöchliger konnten wir die Anfragen mehrheitlich ausführen.

Bei Zepura St. Gallen konnten neu ein Halbtageskurs zu „sexualisierte Medieninhalte im Schulalltag“ für Lehrpersonen der Oberstufe und ein Tageskurs zu „Sexualkundeunterricht“ für Lehrpersonen der Mittelstufe durchgeführt werden. Dass auch ein Tageskurs zu „Erstellung eines sexualpädagogischen Konzeptes“ für Kita-Betreuer*innen stattgefunden hat, zeigt, dass auch in diesem Bereich Präventionsschritte nötig sind und gemacht werden. Für Eltern fanden fünf Weiterbildungsabende statt.

Neu können wir regelmässig im Asylzentrum Thurhof präventiv tätig sein. Die Einsätze wurden in neun Sprachen übersetzt. Dies ist in der praktischen Umsetzung eine lehrreiche Herausforderung. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen zeigen, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

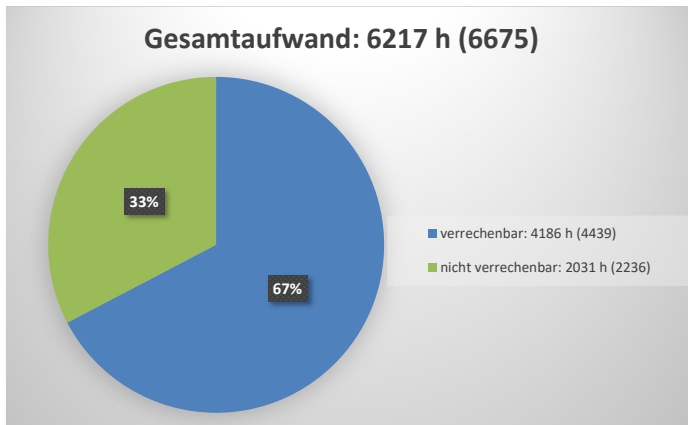
In Kooperation mit der Fachstelle Fapla, dem schulärztlichen Dienst und unserer Fachstelle wurde im Sommer mit der Redaktion das Themenheft „Sexualpädagogik sicher!gesund!“ des Gesundheitsdepartements St. Gallen begonnen. Das Heft soll inhaltlich an die aktuelle sexualpädagogische Situation und den heutigen gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst werden.

Im August verliess unsere Stellenleiterin total unvermittelt unsere Fachstelle. Erst nach etlichen Gesprächen mit dem Vorstand und Diskussionen im Team konnte ich diese Veränderung verarbeiten.

Dieser Austausch brachte uns als Team näher und unser Arbeitsklima hat sich verändert.



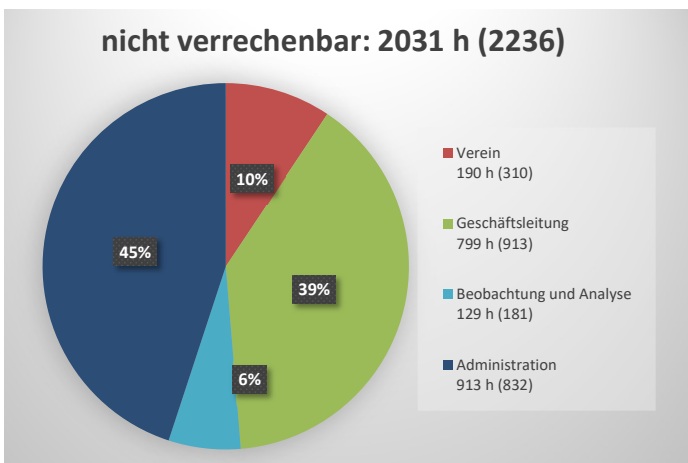
Gesamtaufwand in Stunden



Gemäss den laufenden Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen SG, AR sowie AI sind 3522 Arbeitsstunden (inkl. Overheadzuschlag) in den verrechenbaren Arbeitsbereichen gedeckt. Der Gesamtaufwand 2018 betrug 6217 Stunden, davon verrechenbar 4186 Stunden in den Geschäftsbereichen Beratung, Prävention, zielgruppenspezifische Prävention, Arbeitshilfen, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung (Grafik 3).

Das Total der verrechenbaren Stunden weist somit gegenüber den gedeckten Stunden einen Überschuss von 664 Stunden aus. Diese Arbeitsstunden sowie die nicht verrechenbaren Arbeitsstunden in den Bereichen Verein, Geschäftsleitung, Analyse, Menschen mit HIV und Administration (Grafik 2) in der Höhe von 2031 werden durch Einnahmen der Geschäftsstelle, Spenden, Fondsgelder der Aids-Hilfe Schweiz AHS, einen Finanzbeitrag der Stadt St. Gallen sowie Gemeindebeiträge finanziert.

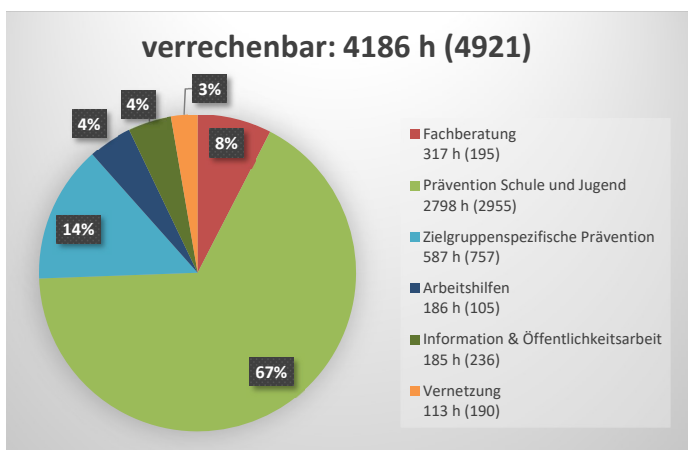
Aufwand Geschäftsstelle



Der Aufwand der Geschäftsstelle hat sich leicht rückgängig entwickelt auf Grund des Weggangs der Geschäftsleitung Mitte Jahr. Diese Veränderung wirkte sich auf die Stunden in den Bereichen Verein, Geschäftsleitung und Beobachtung und Analyse (Lesen von Studien, Studien im Fachteam, Datenanalyse) aus. Dementsprechend weisen diese Bereiche eine markant reduzierte Stundenzahl aus.

Das Team der Fachstelle hat die Stunden der Geschäftsleitung nur teilweise kompensiert. Zum Teil wurden die Stunden durch den Bereich Administration abgedeckt.

Aufwand Produkte

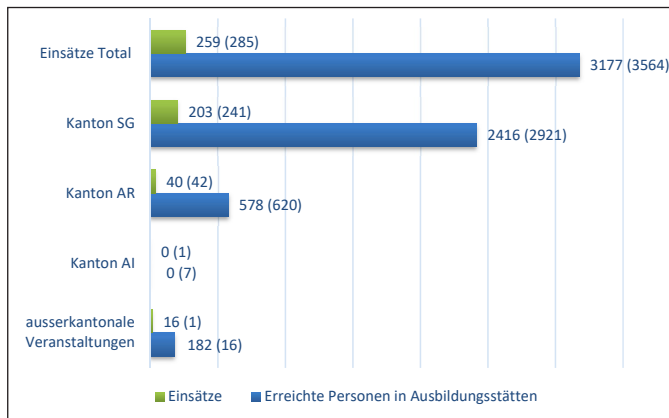


Innerhalb der Produktgruppen gab es gegenüber dem Vorjahr Verschiebungen. Im Bereich Fach- und individuelle Beratung sind die Stunden auf Grund eines erweiterten Beratungsangebots angestiegen. Zudem wurde das Beratungsangebot an der heilpädagogischen Schule aufgestockt. Durch die längere Ferienabwesenheit eines Fachmitarbeiters weist der Bereich Prävention Schule und Jugend weniger Stunden auf.

Im 2017 ist es zu einem Personalwechsel im Bereich MSM gekommen. In der Einarbeitungszeit war die Stelle doppelt besetzt, weshalb die Stunden höher waren. Im 2018 entsprechen die Stunden der regulären Arbeit.

Die regionale und nationale Vernetzungsarbeit hat sich durch den Weggang der Geschäftsleitung reduziert. Trotz der personellen Veränderung konnten wir die sexualpädagogischen Einsätze zu den Themen HIV- und STI-Prävention sowie die zielgruppenspezifische Prävention (MSM, Migration, LGBT) auf hohem Niveau stabil halten mit insgesamt 3369 von total 4186 Stunden.

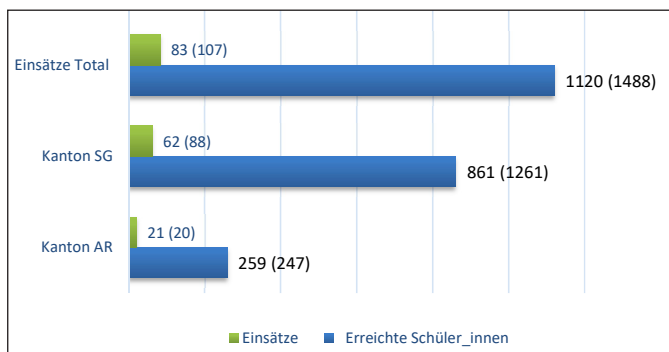
Sexualpädagogik: Einsätze 2018



Sexualpädagogik

Im Jahr 2018 leisteten unsere Sexualpädagog*innen 259 (285) sexualpädagogische Einsätze in Volksschulen und sozialpädagogischen Institutionen und erreichten insgesamt 3177 (3564) Schüler*innen, Lehrlinge, Eltern, Lehr- und Fachpersonen. Davon waren insgesamt 18 Veranstaltungen im Bereich Multiplikator*innen (Kitas; Lehrer*innenfortbildungen, Elternabende und Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule). Der leichte Rückgang von 10% (26 Einsätze) lässt sich durch die längere Ferienabwesenheit eines Fachmitarbeiters erklären. Im Migrationsbereich fanden 11 (13) zusätzliche sexualpädagogische Einsätze statt. Die Einsätze wurden alle vom gleichen Asylzentrum gebucht. In 59 (22) Einsätzen wurden sie von unseren drei externen Sexualpädagoginnen unterstützt. Die Neuorganisation der Fachbereiche hat dazu geführt, dass die Einsätze im Bereich der Volksschule zunehmend an externe Sexualpädagog*innen (Freelancer*innen der Fachstelle) gingen. Im Kanton St. Gallen waren es 203 (241) Einsätze mit insgesamt 2416 (2921) Personen. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden waren es 40 (42) Einsätze mit insgesamt 578 (620) Personen. Im Kanton Appenzell Innerrhoden fanden im 2018 keine sexualpädagogischen Einsätze durch unsere Fachmitarbeiter*innen statt. Vorjahr: 1 Einsatz mit 7 Personen. Ausserkantonale fanden insgesamt 16 Einsätze mit 182 Schüler*innen statt. Ein Einsatz wurde durch eine Berufsschule in Uzwil organisiert. Die restlichen 15 Einsätze wurden von der Migros-Genossenschaft Ostschweiz geplant.

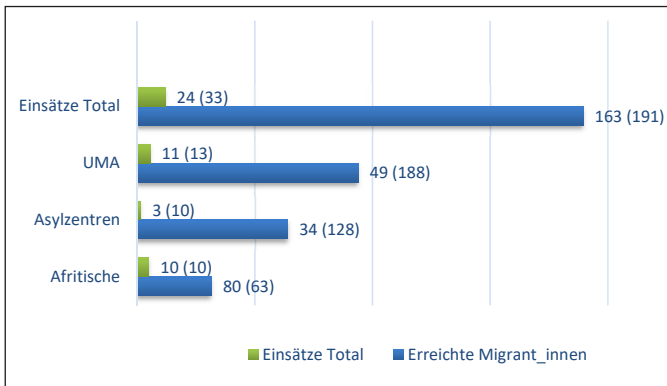
Projekt COMOUT: Einsätze 2018



Schulprojekt COMOUT

Im Jahr 2018 leisteten die Mitarbeiter*innen des Schulprojekts COMOUT insgesamt 83 (107) Einsätze und erreichten total 1120 (1488) Schüler*innen. Im 2017 fanden dank der Spende der Aids Charity zusätzliche Gratis-Einsätze an einer Berufsschule statt. Im 2018 wurden diese Grasis-Einsätze nicht mehr durchgeführt. Im Kanton St. Gallen waren es 62 (88) Einsätze mit 861 (1261) Schüler*innen. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden waren es 21 (20) Einsätze mit 259 (247) Schüler*innen. Davon fanden 2 Veranstaltungen im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen statt. Diese waren inhaltlich anspruchsvoller, da die Schüler*innen alle einen Migrationshintergrund haben. An der Züri Pride mit dem Thema «Same Love – Same Rights» hatten wir zusammen mit den beiden anderen Schulprojekten der Deutschschweiz (GLL und ABQ) einen gemeinsamen Stand. An beiden Tagen erreichten wir zwischen 150 und 200 Personen, für die Region St. Gallen circa 20 Personen.

Migration: Einsätze 2018

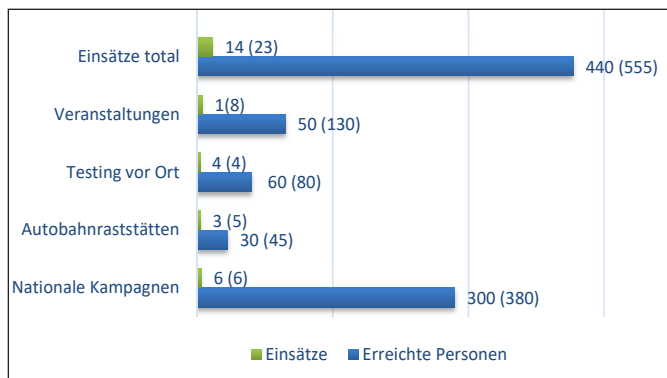


Bereich Migration

Im Jahr 2018 leisteten die beiden Mitarbeiterinnen des Bereichs Migration 13 (20) Einsätze und erreichten 114 (191) Personen, davon waren 10 AfriTische mit 80 (63) Personen und 3 (10) in Asylzentren mit 34 (128) Personen. Dazu kamen 11 (13) Einsätze der Sexualpädagog*innen mit 49 (188) Frauen und Männer mehrheitlich aus dem Subsahara Bereich. Diese Einsätze werden im Bereich Sexualpädagogik verbucht. Total erreichten wir in 24 (33) Einsätzen 163 (379) Migrant*innen.

Der markante Rückgang der Einsätze bei den beiden Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Migration lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass ein Asylzentrum inhaltlich mehr sexualpädagogische Themen integrieren wollte und nicht nur reine HIV-Prävention. Deshalb gingen die 11 Einsätze weiterhin an die Fachstelle, wurden aber durch die Sexualpädagog*innen ausgeführt. Zudem wurden Ende 2017 zwei Asylzentren im Kanton St. Gallen geschlossen. Mit beiden Zentren hatten wir in den Vorjahren eine gute Zusammenarbeit.

MSM: Einsätze 2018

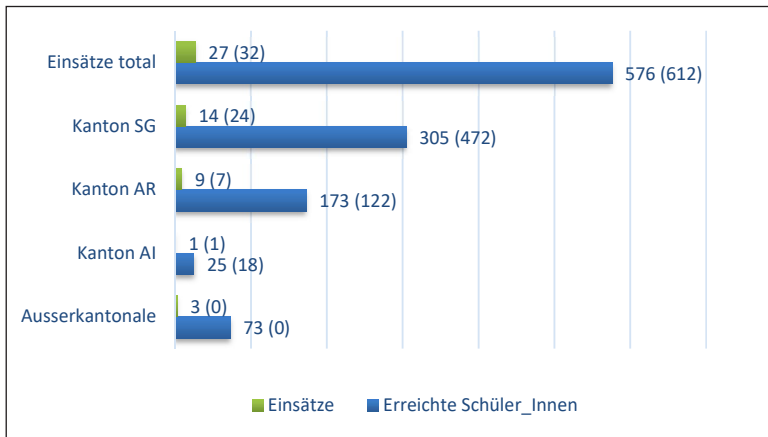


MSM-Einsätze mit Break the Chains und STOP Syphilis

Im 2018 gab es zwei nationale Test-Kampagnen (Starman und Securion) mit der Möglichkeit, vergünstigt Tests durchzuführen. An vier Anlässen wurde in der Sauna mann-omann St. Gallen getestet. Insgesamt haben sich 42 Männer testen lassen. Wir pflegen einen engen Kontakt mit dem Bluestar Kino und waren 7x persönlich vor Ort. Wir stellen dem Kino kostenlose Kondome und Informationsmaterial zur Verfügung. Bei insgesamt 4 Besuchen in der Prinz Bar, im Paparazzo sowie bei der Sack- und Packparty erreichten wir um die 60 Personen.

Im Frühling fand die Let's talk-Veranstaltung, organisiert durch uns und das KSSG, statt. 50 Personen besuchten den Event. An Autobahnraststätten der Region wurden an 3 Abenden insgesamt 30 Personen erreicht.

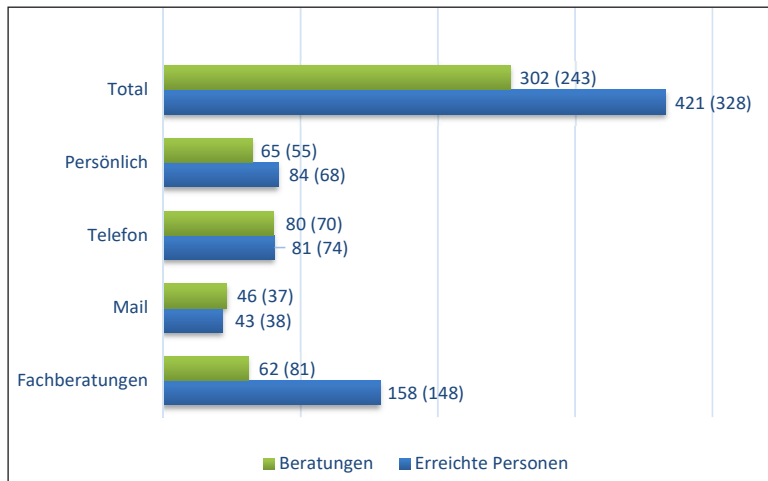
Schulprojekt Menschen mit HIV: Einsätze 2018



Schulprojekt Menschen mit HIV

Im Jahr 2018 leisteten die beiden Mitarbeiter*innen des HIV-Schulprojektes insgesamt 27 (32) Einsätze und erreichten total 576 (612) Schüler*innen. Im Kanton St. Gallen waren es 14 (24) Einsätze mit 305 (472) Schüler*innen. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden waren es 9 (7) Einsätze mit 173 (122) Schüler*innen. Im Kanton Appenzell Innerrhoden war es 1 (1) Einsatz mit 25 (18) Schüler*innen. Ausserkantonale fanden erstmals 3 Einsätze mit total 73 Schüler*innen statt.

Fachberatung und individuelle Beratung zu HIV/STI



Fachberatung und individuelle Beratung

Im Jahr 2018 haben wir in 302 (243) Beratungen total 421 (328) Personen beraten. Fachsupport im schulischen Umfeld und in sozialen Institutionen erhielten 158 (148) Personen in 62 (81) Beratungen. Anzahl individuelle Beratungen 191 (162), davon telefonisch 80 (70), Mail 46 (37), persönlich 65 (55). Die telefonischen und Mail-Beratungen betrafen vor allem das Ansteckungsrisiko nach einem riskanten Sexualkontakt und allgemeine Auskünfte über sexuell übertragbare Infektionen. In den persönlichen zeitintensiven Beratungen ging es um psychosoziale und sexuelle Probleme, Diskriminierungen und um sexuelle Orientierung sowie Geschlechtsidentität. Der Anstieg der Beratungen lässt sich durch die interne Neuorganisation der Bereiche innerhalb der Fachmitarbeiter*innen erklären.

Öffentliche Veranstaltungen & Weiterbildungen im Jahr 2018 (ohne Open Air)

22. Januar	FHSG Queer-Modul	30 Personen
10. März	Bildungstag Lehrpersonenkonvent Oberstufe Kanton SG	40 Personen
21. März	Lehrer*innen Fortbildung	20 Personen
30. April	Fit4job Veranstaltung	18 Personen
15. Sept.	Bildungstag Lehrpersonenkonvent Mittel-/Unterstufe Kanton SG	10 Personen
09. April	Lehrer*innen Fortbildung Zyklus 2	7 Personen
12. April	Let's talk about Kids, mit KSSG	50 Personen
20. Nov.	Fachaustausch mit schulgängenden Betreuungsangeboten Kanton SG	12 Personen

Im Jahr 2018 total 5803 Personen erreicht

Insgesamt erreichten wir im Jahr 2018 mit 721 Einsätzen/Veranstaltungen/Beratungen (Vorjahr 729) 5803 Personen (Vorjahr 7411) aus dem Raum St. Gallen und beider Appenzell mit unseren Präventionsbotschaften und Beratungen. Der Rückgang der erreichten Perso-

nen lässt sich unter anderem erklären, dass die Berufsschulen kleinere Klassen haben. Ein grosser Auftrag konnte wegen Personalausfall im Sommer nicht durchgeführt werden.

Revisionsbericht 2018

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die Mitgliederversammlung der
AIDS-Hilfe St. Gallen-Appenzell
St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der AIDS-Hilfe St. Gallen-Appenzell für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

OB T AG

Sandra Eugster
zugelassene Revisorin
leitende Revisorin

Beat Willi
zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 13. Februar 2019

- Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Betriebsrechnung 2018

AIDS-Hilfe St. Gallen-Appenzell St. Gallen		Erfolgsrechnung 01.01.2018 - 31.12.2018	
	2018 CHF	2017 CHF	
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen			
Kantonsbeiträge	458'300.00	463'489.00	
Gemeindebeiträge	26'330.00	26'230.00	
Spenden	7'082.70	4'367.90	
Mitgliederbeiträge	5'110.00	6'060.00	
Erlös aus Projekten	120'278.88	120'063.10	
Übriger Ertrag	270.43	373.00	
	<u>617'372.01</u>	<u>620'583.00</u>	
Betriebsertrag	617'372.01	620'583.00	
Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen			
Projekt-Aufwand	-61'403.00	-58'958.24	
	<u>-61'403.00</u>	<u>-58'958.24</u>	
Bruttogewinn 1	555'969.01	561'624.76	
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-423'263.46	-416'357.03	
Sozialversicherungsaufwand	-71'824.99	-66'626.82	
Übriger Personalaufwand	-9'752.45	-12'348.30	
	<u>-504'840.90</u>	<u>-495'332.15</u>	
Bruttogewinn 2	51'128.11	66'292.61	
Übriger betrieblicher Aufwand			
Raumaufwand	-31'915.10	-32'200.00	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-4'612.15	-5'601.30	
Verwaltungsaufwand	-19'580.59	-22'632.01	
Mitgliederbeiträge	-900.00	-900.00	
	<u>-57'007.84</u>	<u>-61'333.31</u>	
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-5'879.73	4'959.30	
Finanzaufwand und Finanzertrag			
Finanzaufwand	-765.79	-682.50	
	<u>-765.79</u>	<u>-682.50</u>	
Betriebsergebnis (EBT)	-6'645.52	4'276.80	
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	7'345.85	351.00	
	<u>7'345.85</u>	<u>351.00</u>	
Ergebnis vor Fondsveränderung	700.33	4'627.80	
Zuweisung/Entnahme Fonds-Gelder	0.00	-4'000.00	
	<u>0.00</u>	<u>-4'000.00</u>	
Jahresgewinn	700.33	627.80	
	<u><u>700.33</u></u>	<u><u>627.80</u></u>	

Vorstand und Team

Vorstand

Nils Rickert	<i>Präsident (bis 14.07.2018)</i>
Prof. Dr. med. Pietro Vernazza	<i>Präsident ad interim (ab 14.07.2018)</i>
Jacqueline Schneider	<i>Vizepräsidentin / Netzwerk Politik</i>
Matthias Tischhauser	<i>Kassier und Vertreter Kanton Appenzell AR</i>
Peter Steffen	<i>Pflege / MSM-Projekt</i>
Peter Gugger	<i>Vertreter Kanton Appenzell AI (bis 03.08.2018)</i>
Colette Künzle	<i>Netzwerk Schulen (bis 31.07.2018)</i>
Kerstin Wissel	<i>Netzwerk Medizin</i>
Fabian Thürlemann	<i>ohne Bereich</i>

Team

Myshelle Baeriswyl	<i>Geschäftsleiterin (bis 21.08.2018)</i>
Simone Dos Santos	<i>Geschäftsleiterin ad interim (ab 01.09.2018) / Fachmitarbeiterin Sexualpädagogik</i>
Roberto Giacomini	<i>Fachmitarbeiter Sexualpädagogik</i>
Thomas Gruner	<i>Fachmitarbeiter MSM/COMOUT</i>
Andrea Dörig	<i>Sekretariat</i>
Conny Menzi	<i>Buchhaltung</i>

Projektmitarbeitende COMOUT

Andrea Herger, Andreas Hugentobler, Benjamin Berweger, Bettina Hanimann (ab März 2018), Désirée Amstalden, Elay Licata Avila (ab November 2018), Fritz Rufener, Joel Müller (ab Juni 2018), Lukas Figliuolo (ab Februar 2018), Markus Stehle (bis März 2018), Martina Luterbacher, Pascal Rotach, Remo Gisler, Simon Zingg (ab Oktober 2018).

Projektmitarbeitende Menschen mit HIV

Andrea, René

Projektmitarbeitende MSM

Andreas Hugentobler, David Reichlin, Claus Oesch, Markus Stehle (bis März 2018)

Projektmitarbeitende Migration

Asylzentren: Carmelita Boari / AfriTISCHE: Ellen Glatzl-Anaman

Freelancerinnen Sexualpädagogik

Judith Eisenring, Nadia Lehnhard, Simon Dudle

Patronat

Manuel Stahlberger, Liedermacher & Comiczeichner, SG / Marco Fritsche, Moderator & Kolumnist, AI / Andrea Caroni, Nationalrat FDP, AR / Martin Klöti, Regierungsrat FDP, SG / Erika Forster-Vannini, ehem. Ständerätin FDP, SG / Theres Engeler-Bisig, ehem. Kantonsrätin CVP, SG / Peter Greber, Ressortleiter SZB, SG / Fredy Huber, Rektor BWZ Toggenburg, SG / Marc König, Rektor Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, SG / Susanne Vincenz-Stauffacher, Rechtsanwältin und Kantonsrätin FDP, SG / Monika Wohler, Prof. FHS St.Gallen

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern, die uns 2018 mit einem Betrag unterstützt haben:

Strafanstalt Saxerriet, Salez / Thomas Seiler, Bad Ragaz / Dario Baronchelli, Gommiswald / Pfarreirat Mörschwil / Evang. Kirchgemeinde St. Peterzell / Evang. Kirchgemeinde Walzenhausen / Evang. Kirchgemeinde Rorschach / Evang. Kirchgemeinde Herisau / Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil / Evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel / Evang. Kirchgemeinde Gossau / Reformierte Kirche Trogen / Evang. Kirchgemeinde Teufen / Evang. Kirchgemeinde Schwellbrunn

«Ich bin HPV geimpft - kann ich trotzdem Aids bekommen?»

(Frage aus dem Unterricht Sexualpädagogik)

Prävention, Beratung, Information, Unterstützung



AHSGA
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen
Tellstrasse 4
Postfach 8
9001 St.Gallen